

Nachdem Herr Dr. J. Peyron die Mikropylenpol-Ansicht und einen der Seitenansicht bereits bildlich dargestellt hat (cfr.: l. c. F. 2, F. 1 a—b), so sehe ich ab, diesem Aufsätze Abbildungen beizuschließen.

\* \* \*

Herr Ernst Schmidt, dem wir die vorhergehende Arbeit zur gefl. Rückäußerung einsandten, schreibt hierzu (Die Red.):

„Im Vorstehenden hat Viktor K. J. Richter die in meinem Aufsätze „Die Entwicklung und Lebensweise von *Arg. aphis* Hb.“ gemachten Angaben über das Ei dieses Falters als zweideutig hingestellt und als Berichtigung die Ausführungen des Peyronschen Werkes angeführt. Ich sage für die freundliche Aufklärung jedenfalls bestens Dank, möchte aber der Ordnung halber nur hinzufügen, daß meine Beobachtungen lediglich die eines Naturfreundes darstellten, der die Entomologie nur aus Liebhaberei treibt und dem nicht die feinen Mikroskope und Meßinstrumente zur Verfügung stehen wie im Laboratorium des nordischen Gelehrten. Meine Darstellung war für die Mitglieder unseres schönen Vereins bestimmt, die zum größten Teil die Insektenkunde ebenso wie ich nur im Nebenberufe betreiben und denen daher allgemein gehaltene wissenschaftliche Angaben weit mehr gelegen kommen als ausführlich bis in die kleinsten Details wiedergegebene, oft sehr unklar ausgestattete Erklärungen, die sie nicht imstande sind, in sich aufzunehmen.

Genau genommen decken sich die „richtig gestellten“ Angaben Richters nahezu mit den meinigen, und es ist doch allbekannt, daß die Beschreibung und Auffassung bei Bearbeitung der gleichen Materie durch zwei Forscher voneinander variieren; dafür sind wir ja eben denkende Menschen und keine Maschinen!“  
Ernst Schmidt.

## Neue Art des Schmetterlingfangs.

Von *Führ. v. d. Goltz*, Zabern.

Ein Zufall führte mich im verlfl. Jahr auf zwei mir neue ergiebige Arten des Schmetterlingfangs. Während eines dreitägigen Aufenthaltes in Sulden am Ortler gegen Mitte Juli war an einem Nachmittag das Wetter so bedeckt, daß keine Schmetterlinge flogen. Ich beschloß deshalb, eine blumenreiche Halde, auf welcher ich am Tage vorher einige *Lyc. pheretes* bemerkt hatte, auf ruhende Falter abzusuchen. Bald fanden sich auf *Skabiosen* und *Steinellen* auch einige Stücke, viel reicher war aber die Beute auf den kleinen  $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$  m hohen Lärchenbäumchen. Hier saßen mehrfach 3 oder 4 Falter auf einer Lärche und in weniger wie einer Stunde hatte ich 3 *Er. v. adyte*, 2 *Lyc. v. cyparissus*, 4 *Zyg. v. astragati* und 25—30 *Lyc. pheretes* gefangen, letztere leider fast alle schon verfliegen. Auffallend war, daß die *Lycaeniden* frei meist auf dem Ende der Zweige saßen, während *Erebien* und *Zygaenen* in die Nadeln verkrochen, sich dicht an den Stamm schmiegt und somit vor Wind und Wetter viel besser geschützt waren; auffallend auch, daß sich auf Arven und Tannen kein Schmetterling befand, sondern nur auf Lärchen. Noch zahlreicher saßen die *Lycaeniden* am frühen Morgen eines schönen Tages eine Woche später in den Wacholderbüschen beim alten Bad Bormio. Hier waren es fast ausschließlich *argus* und *aegon*, vereinzelt *coridon*, *bellargus* und nur

ein Stück *pheretes*. Uebrigens erwähnt schon Seitz, daß die *Lycaeniden* massenweise in den Nadelholzbüschen zu schlafen pflegen.

Die andere ergiebige Fangart ergab sich mir gelegentlich der Jagd auf den Rehbock im August vorigen Jahres in den Vogesen und in Lothringen. Ich bemerkte auf den Waldwiesen in der Dämmerung zahlreiche Eulen um die gelbgrün blühende Kohldistel schwärmen, und zwar waren es vorzugsweise verschiedene *Plusien*, u. a. *bractea*, *chryson* und *chrysis ab. juncta*. Leider hatte ich das eine Mal überhaupt keine Fanggeräte mit, das zweite Mal nur ein Giftglas. Ich erbeutete außer einigen anderen Eulen eine *Plusia bractea* und 3 *ab. juncta*. Ein tadelloses Stück *chryson* und eine zweite *bractea* entschlüpfen mir leider.

## Literatur.

Verzeichnis der im Kronlande Salzburg bisher beobachteten *Microlepidopteren*. Von Karl Mitterberger in Steyr\*). Wenn man ein Verzeichnis entomologischer Werke, wie sie größere Antiquare (Friedländer, Dames u. a.) veröffentlichen, durchblättert, so findet man, daß, entsprechend dem allgemeinen Interesse, die Lokalfaunen, von denen wir ja schon eine erhebliche Anzahl besitzen, sich fast nur auf die Großschmetterlinge beschränken. Zu den wenigen, welche sich mit den kleinen abgeben (Sorhagen, Mark Brandenburg, Disqué, Speyerer Umgebung, Hauder, Niederösterreich), ist jetzt eine weitere hinzugetreten, welche das Kronland Salzburg behandelt. Alle früher über diese Gegend veröffentlichten Faunen (Mayburger 1857, Storch 1868, Richter 1875/76) behandelten ebenfalls nur die Großschmetterlinge. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß sich jemand gefunden hat, der zum erstenmal die Kleinfalter dieser Gegend bespricht, um so mehr, da dies in so sorgfältiger Weise geschieht. Der Verfasser ist als Autorität auf diesem Gebiete bekannt, es war daher zu erwarten, daß wir von ihm eine gediegene Arbeit bekommen würden, und in der Tat beschränkt sich das Werk, wie schon aus dem Umfang (358 Seiten) zu ersehen, nicht auf eine bloße Aufzählung der in dem Gebiet beobachteten Falter, sondern es werden die sorgfältigsten Angaben darüber veröffentlicht, die wertvolles Material über die Lebensweise bringen. Der Verfasser hat im ganzen 662 Arten während der verhältnismäßig kurzen Zeit seiner dortigen Sammeltätigkeit gefunden, eine große Zahl, wenn man berücksichtigt, daß er dort nicht wohnt, sondern nur während einiger Jahre von Anfang Juli bis Mitte September dort zu sammeln Gelegenheit hatte. Nur ein sehr erfahrener Sammler, der durch seine an anderen Orten gewonnenen Kenntnisse in der Lage ist, diese kleinen in ihren Verstecken zu finden und die Nahrungspflanzen abzusuchen versteht, kann einen derartigen Erfolg seiner Sammeltätigkeit aufweisen. Von jedem Falter werden die genauen Fundorte und Daten des Fanges angegeben, sodann ein Vergleich mit den Veröffentlichungen aus den benachbarten Gebieten (Steyr, Tirol, Böhmen, Kärnten, Linz) gezogen und die Lebensweise der Falter und deren Jugendstadien angegeben. Unter letzteren sind viele eigene Beobachtungen des Verfassers, die eine wertvolle Ergänzung des bisher Bekannten bieten. So erfahren wir von *Plodia interpunctella*, einer

\*) Verlag W. Junk, Berlin. 8°, 358 Seiten, Preis Mk. 10.—.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Goltz Hans von der

Artikel/Article: [Neue Art des Schmetterlingfangs 221](#)